

Niels von Holst, Deutschordensburgen aus staufischer Zeit in Spanien, Zs. des Deutschen Vereins für Kunstwissenschaft 32 (1978) S. 12–29. – Vermutlich seit der Vermählung der Tochter Philipps von Schwaben, Beatrix, mit König Ferdinand III. von Kastilien 1219 befanden sich Ritter des Deutschen Ordens in Spanien, wo sie in den folgenden beiden Jahrzehnten auch an den Kämpfen gegen die Araber teilnahmen. Der Vf. bringt neues Licht in diese Episode, indem er drei wohlerhaltene Burgen im südwestlichen Kastilien, La Mota, Tiedra und Higarés, als Bauten des Deutschen Ordens aus den zwanziger Jahren des 13. Jh. erweist. In der Komturburg La Mota dürfte auch Hermann von Salza bei seinem Aufenthalt in Spanien 1231/32 gewilt haben. In Burgos konnte er der entwickelten französischen Gotik begegnen; von da erkläre sich, warum gerade der Deutsche Orden bald darauf in Marburg die erste gotische Kirche Deutschlands baute. H. M. S.

Hans Jürgen Rieckenberg, Der historische Grünewald, Jb. für fränkische Landesforschung 40 (1980) S. 15–30, setzt sich unter Aufnahme früherer eigener Forschungen mit der These W. K. Zülchs (1938) auseinander, Grünewald sei identisch mit Mathis Gothart-Nithart oder Nithart-Gothart, die in der Kunstgeschichte sich durchgesetzt hat. Der Vf. weist nach, daß der richtige Name des Malers Mathias Grün oder Grünewald war, der um 1480 bei Aschaffenburg geboren wurde und vor dem Oktober 1532 im Dienst der Herren von Erbach starb.

D. J.

Die unter den einzelnen Beiträgen stehenden Siglen sind wie folgt aufzulösen:

A. G.	Alfred Gawlik	H. M. S.	Hans Martin Schaller
A. P.	Alexander Patschovsky	H. S.	Herbert Schneider
C. S.	Carlo Servatius	H. Z.	Helga Zinsmeyer
D. J.	Detlev Jasper	R. S.	Rudolf Schieffer
E.-D. H.	Ernst-Dieter Hehl	T. R.	Timothy Reuter
G. S.	Gabriel Silagi	W. H.	Wilfried Hartmann
H. E. M.	Hans Eberhard Mayer	W. S.	Wolfram Setz
H. F.	Horst Fuhrmann		